



Thüringer Kultusministerium

Lehrplan
für das Gymnasium

Geographie in englischer Sprache

2007

Inhaltsverzeichnis

		Seite
1	Der Geographieunterricht in englischer Sprache im Thüringer Gymnasium	2
1.1	Grundlegende Ziele und Orientierungen	2
1.2	Entwicklung von Lernkompetenz	7
1.3	Spezifik des englischsprachigen Geographieunterrichts	9
1.4	Organisatorische Rahmenbedingungen	10
1.5	Benutzerhinweise	11
2	Klassenstufenbezogene Pläne für das Fach Geographie in englischer Sprache im Thüringer Gymnasium	13
2.1	Themenübersicht (Gesamtlehrplan Geographie)	13
2.2	Klassenstufenpläne 7 – 9	14
	Klassenstufe 7	14
	Klassenstufe 8	17
	Klassenstufe 9	21
2.3	Der Geographieunterricht in englischer Sprache in der Thüringer Oberstufe	24
2.3.1	Ziele im Grundfach	24
2.3.2	Klassenstufenplan 10	26
2.3.2	Kurspläne Grundfach	28
3	Leistungsbewertung	40

1 Der Geographieunterricht in englischer Sprache im Thüringer Gymnasium

1.1 Grundlegende Ziele und Orientierungen

Die Thüringer Schule ist ein Lern- und Erfahrungsraum. Sie verbindet fachliches mit fächerübergreifendem Arbeiten, fördert ganzheitliches Lernen, erzieht zu Toleranz und Solidarität und stärkt die Individualität der Kinder und Jugendlichen.

Entsprechend dem im Schulgesetz formulierten Auftrag entfalten die Thüringer Lehrpläne ein Konzept von Grundbildung, das die Verzahnung von Wissensvermittlung, Werteaneignung und Persönlichkeitsentwicklung beinhaltet.

Grundbildung zielt auf die Entwicklung der Fähigkeit zu vernunftbetonter Selbstbestimmung, zur Freiheit des Denkens, Urteilens und Handelns, sofern dies mit der Selbstbestimmung anderer Menschen vereinbar ist.

Ziel ist es, alle Schüler¹ zur Mitwirkung an den gemeinsamen Aufgaben in Schule, Beruf und Gesellschaft zu befähigen.

Um diese Grundbildung zu sichern, werden in der Schule Kompetenzen ausgebildet, wobei die Entwicklung von Lernkompetenz im Mittelpunkt steht. Lernkompetenz hat integrative Funktion. Sie ist bestimmt durch Sach-, Sozial-, Selbst- und Methodenkompetenz.

Kompetenzen werden in der tätigen Auseinandersetzung mit fachlichen und fächerübergreifenden Inhalten des Unterrichts - im Sinne von Kompetenzen für lebenslanges Lernen - erworben. Sie schließen stets die Ebene des Wissens, Wollens und Könnens ein. Die Kompetenzen bedingen einander, durchdringen und ergänzen sich gegenseitig und stehen in keinem hierarchischen Verhältnis zueinander. Ihr Entwicklungsstand und ihr Zusammenspiel bestimmen die Lernkompetenz des Schülers.

Die Kompetenzen haben Zielstatus und beschreiben den Charakter des Lernens. An ihnen orientieren sich die Fächer, das fächerübergreifende Arbeiten und das Schulleben im Gymnasium.

Die im Gymnasium vermittelte Grundbildung erfährt ihre Spezifik durch eine wissenschaftspropädeutische Komponente und die Entwicklung von Studierfähigkeit, zu der jedes Fach einen Beitrag leistet.

Wie in den anderen Schularten ermöglicht der Unterricht im Gymnasium ganzheitliches Lernen, entwickelt humane Werte- und Normvorstellungen und hilft, auf die Bewältigung von Lebensanforderungen vorzubereiten.

Der Unterricht am Gymnasium ist in den Klassenstufen 5 und 6 an schulartübergreifenden Zielstellungen auszurichten (Phase der Orientierung).

¹Personenbezeichnungen im Lehrplan gelten für beide Geschlechter.

In den Klassenstufen 7 bis 9 wird eine Grundbildung gesichert, d. h. es sollen grundlegende Kenntnisse, Fähigkeiten und Haltungen erworben werden, die Voraussetzungen für Studierfähigkeit und eine erfolgreiche Bewältigung der Oberstufe bilden.

Im Kontext von Studierfähigkeit sind die folgenden Fähigkeiten von herausragender Bedeutung:

- Entwicklung der Bereitschaft und der Fähigkeit zu kommunizieren und zu kooperieren,
- Entwicklung eines selbstständigen Problemlöseverhaltens,
- Förderung von Kreativität und Phantasie,
- Entwicklung von Selbstbewusstsein und Selbstdisziplin, Leistungsbereitschaft und Konzentrationsfähigkeit und
- Entwicklung der Fähigkeit zum systematischen, logischen und vernetzenden Denken sowie zum kritischen Urteilen.

Die Klassenstufen 10-12 sind gekennzeichnet durch die Vertiefung der Grundbildung, einen höheren Anspruch an die Selbstständigkeit des Schülers, die Vervollkommnung der Methoden des selbstständigen Wissenserwerbs und wissenschaftspropädeutisches Lernen.

Schulische Zielstellungen sind auf die optimale individuelle Entwicklung der Persönlichkeit gerichtet. Für den Unterricht bei Schülern mit sonderpädagogischem Förderbedarf im Sehen, Hören oder in der körperlichen und motorischen Entwicklung (Körperbehinderung), die integrativ beschult werden, bedeutet dies die Lehrplaninhalte so aufzubereiten, dass die Lernziele unter Berücksichtigung der besonderen Lern- und Verarbeitungsmöglichkeiten auch vom Schüler mit Behinderung erreicht werden können.

Im Rahmen des Gesamtkonzeptes pädagogischen Handelns am Thüringer Gymnasium bilden die folgenden Aspekte wesentliche **Orientierungen für die Unterrichtsgestaltung** in jedem Fach:

- Anknüpfung an die individuellen Besonderheiten, die geistigen, sozialen und körperlichen Voraussetzungen der Schüler,
- Gestaltung eines lebensverbundenen Unterrichts, insbesondere
 - *Anknüpfung an die Erfahrungswelt der Schüler
 - *Anschaulichkeit und Fasslichkeit
 - *Bezugnahme auf aktuelle Gegebenheiten und Ereignisse
 - *Anknüpfung an historische Gegebenheiten, Ereignisse und Traditionen
 - *Einbeziehen vielfältiger, ausgewogen eingesetzter Schülertätigkeiten
 - *fächerübergreifendes, problemorientiertes Arbeiten,
- individuelles und gemeinsames Lernen in verschiedenen Arbeits- und Sozialformen,
- Berücksichtigung des norm- und situationsgerechten Umgangs mit der Muttersprache in allen Fächern,

- Förderung von Kommunikation sowie von kritischem Umgang mit Informationen und Medien,
- Schaffen von Anlässen und Gelegenheiten zu interkulturellem Lernen und
- Gestaltung eines Unterrichts, der die Interessen und Neigungen von Mädchen und Jungen in gleichem Maße anspricht und fördert.

Primäres Ziel schulischen Lernens muss die Sicherung der Grundbildung bleiben. Von dieser Basis aus können weitere Fragestellungen beantwortet werden, die schulisches Lernen heute zunehmend bestimmen. Gedacht ist hierbei an Fragestellungen, die häufig nicht in die traditionellen Unterrichtsfächer einzuordnen sind, den Unterricht jedoch wesentlich beeinflussen. In einen zukunftsorientierten Unterricht, der Kinder und Jugendliche darauf vorbereitet, Aufgaben in Familie, Staat und Gesellschaft zu übernehmen, müssen Sichtweisen einfließen, in denen sich die Komplexität des Lebens und der Umwelt widerspiegeln.

Mit den Thüringer Lehrplänen soll deshalb **fächerübergreifendes Arbeiten** angebahnt, die Kooperation von Lehrern angeregt und die Ableitung fächerübergreifender schulinterner Pläne ermöglicht werden.

Dies kann geschehen im fachübergreifenden Unterricht, in dem durch einen Lehrer innerhalb seines Unterrichts Bezüge zu anderen Fächern hergestellt werden, in einem fächerverbindenden Unterricht, der von gemeinsamen thematischen Bezügen der Unterrichtsfächer ausgeht und eine inhaltliche und zeitliche Abstimmung zwischen den Lehrern voraussetzt, oder in einem fächerintegrierenden Unterricht, bei dem traditionelle Fächerstrukturen zeitweilig aufgehoben werden.

Deshalb wird fächerübergreifendes Arbeiten als Unterrichtsprinzip festgeschrieben. Fachinhalte mit fächerübergreifendem Lösungsansatz bzw. mit tragendem Bezug zu den fächerübergreifenden Themen Berufswahlvorbereitung, Erziehung zu Gewaltfreiheit, Toleranz und Frieden, Gesundheitserziehung, Umgang mit Medien und Informationstechniken, Verkehrserziehung und Umwelterziehung werden als solche ausgewiesen und graphisch durch das Zeichen „✂“ gekennzeichnet. Dabei werden wichtige Bezugsfächer genannt, ohne die Offenheit für weitere Kooperationen einzuschränken.

Der Geographieunterricht in englischer Sprache leistet durch seine spezifischen Möglichkeiten einen bedeutsamen Beitrag zur Entwicklung der Lernkompetenz der Schüler. Er verbindet fächerübergreifend gesellschafts- und naturwissenschaftliche sowie historische Lerninhalte und Arbeitsmethoden. Er führt diese in komplexer Betrachtungsweise zusammen und hilft damit, die Grundlagen für eine umfangreiche und breit gefächerte und vertiefte Allgemeinbildung zu schaffen.

Im Geographieunterricht lernen die Schüler die Erde als Lebensgrundlage der Menschen kennen und werden für die Schönheit und Verletzlichkeit der Erde sensibilisiert. Sie setzen sich aktiv mit den in Räumen ablaufenden Prozessen, den dabei auftretenden Problemen und Interessenkonflikten auseinander. Damit leistet der Geographieunterricht einen fachspezifischen Beitrag zur Entwicklung eines Weltbilds der Schüler.

Der Geographieunterricht setzt sich intensiv mit Kernproblemen auseinander, wie den Grundwerten menschlichen Zusammenlebens, dem Zusammenleben in der einen Welt, dem Erhalt der natürlichen Lebensgrundlagen und dem Recht aller Menschen zur Mitgestaltung ihrer Lebensverhältnisse.

In einer Zeit wachsender Mobilität und globaler Verflechtungen sollen die Schüler Grundlagen für sachgerechte Urteilsfähigkeit in lokalen wie globalen Fragen erwerben, um sich verantwortungsbewusst an der Lösung von Problemen beteiligen zu können.

Die Tätigkeit des Menschen ist stets an bestimmte Räume gebunden. Daher kommt der Qualifikation der Schüler zu räumlicher Orientierungsfähigkeit sowie dem Erkennen, Analysieren und Beurteilen von räumlichen Strukturen unterschiedlicher Dimensionsstufen eine zentrale Rolle zu.

Durch den Vergleich der behandelten Räume mit dem eigenen Lebensumfeld soll eine enge Identifikation mit dem Heimatraum erreicht werden. Dies ist eine Grundlage dafür, dass die Schüler bereit und fähig sind, sich aktiv in demokratische Entscheidungsprozesse einzubringen.

Durch das Kennenlernen und Auseinandersetzen mit anderen Kulturen, Gesellschaftsformen und Wertvorstellungen leistet der Geographieunterricht einen wichtigen Beitrag zur Toleranz und Friedenserziehung. Dies soll darüber hinaus als Bereicherung des Denkens und Handelns durch die Schüler empfunden werden.

Bei der Auseinandersetzung mit geographischen Sachverhalten werden Anforderungen gestellt, die Denken in komplexen Zusammenhängen sowie Transfer von Kenntnissen und Fähigkeiten notwendig machen. Handlungsorientiertes, lebensweltbezogenes Lernen, die Entwicklung sozialer Kontakte und das Heranführen an Teamarbeit sind wesentliche Aspekte, um die Schüler auf ein Studium und ihr weiteres Leben vorzubereiten. Der Umgang mit grundlegenden Kulturtechniken und geographischen Arbeitsmethoden sind Voraussetzungen für zunehmend selbstständiges Arbeiten. Dabei werden Erfahrungen gesammelt, um Probleme zu erkennen, Herausforderungen anzunehmen und nach Lösungswegen zu suchen. Kritikfähigkeit und Entscheidungswillen sollen dadurch ausgeprägt werden.

Im Geographieunterricht in englischer Sprache sind folgende *allgemein didaktische Prinzipien* von besonderer Bedeutung:

- *Schülerorientierung* durch die Frage nach den Bedeutungsgehalten von Lerninhalten für die Lebenswelt der Schüler, durch Beteiligung der Lernenden an der Wahl von Themenschwerpunkten, regionalen Beispielen und Fragerichtungen und von den möglichen Arbeitsergebnissen her offene, auf selbstständiges Lernen hin angelegte methodische Varianten,
- *Problemorientierung* durch die Frage nach dem Problemgehalt von Sachbereichen sowie den Bezug thematischer Akzentuierungen zu Schlüsselproblemen der Gegenwart und der absehbaren Zukunft und zur Frage nach alternativen Lösungsansätzen,
- *Kontroversität* durch die durchgehende Frage nach zentralen, auch wissenschaftlichen, Kontroversen bei allen Themen,

- *exemplarisches Lernen* durch die Konzentration auf typische, konkrete Raumbeispiele und Einzelfälle, an deren vertiefter Analyse Verallgemeinerbares gelernt werden kann, anstelle der Vermittlung oberflächlichen Überblickswissens,
- *Handlungsorientierung* durch Methoden, die Handlungserfahrungen der Schüler in der außerschulischen Realität, aber auch simulatives Handeln in spielerisch akzentuierten Lernsituationen und produktiv-gestaltendes Handeln in der Umsetzung von Lernergebnissen in Produkte einbeziehen,
- *Wissenschaftsorientierung* durch die sachliche Richtigkeit von im Unterricht vermittelten Informationen, auf deren Vertretbarkeit von didaktischen Entscheidungen vor dem Hintergrund der Geowissenschaften und auf das Kennenlernen von wissenschaftlichen Methoden in elementarisierte Form und
- *Anschaulichkeit* durch den verstärkten Einsatz audiovisueller Medien zur Bewältigung der besonderen Anforderungen des Geographieunterrichts in englischer Sprache.

Folgende *fachspezifische Grundprinzipien* sind Grundlage des Lehrplanes:

- der anthropogeographische Ansatz und physiogeographische Inhalte werden in sinnvoller Weise verknüpft,
- der Zusammenhang von allgemeiner und regionaler Geographie,
- der Wechsel der Dimensionsstufen bei der Betrachtung geographischer Räume,
- das exemplarische Prinzip, d. h. der Geographieunterricht in englischer Sprache geht von konkreten geographischen Einzelphänomenen aus,
- das Prinzip vom Nahen zum Fernen, wobei der Vergleich mit dem Heimatraum immanent ist,
- die Integration von sachfachlichem und fremdsprachlichem Lernen und
- interkulturelles Lernen

Dem Lehrplan liegen verschiedene didaktische *Gliederungsprinzipien* zu Grunde. Bis zur Klassenstufe 9 sind die Inhalte überwiegend regional zugeordnet. Die Klassenstufen 7 bis 9 sind nach dem Kulturerdteilprinzip (nach Newig) gegliedert und inhaltlich ausgestaltet. Dabei wird bei den Merkmalen der einzelnen Kulturerdteile exemplarisch vorgegangen. Die Akzentuierung der Merkmale obliegt dem Lehrer. In diesen Klassenstufen werden ausgehend von der regionalen Gliederung auch Themen behandelt, die in Form von Systematisierungsblöcken zusammengefasst werden.

In der Thüringer Oberstufe wird vorwiegend thematisch gearbeitet.

Bei der Wahl der *Unterrichtsmethoden* legen die genannten allgemeinen didaktischen Prinzipien eine Priorität auf solche Methoden nahe, die in besonderer Weise geeignet sind, Handlungsbezug, Offenheit des Lernens sowie Eigenverantwortlichkeit und Selbstständigkeit der Schüler zu fördern.

Aus dem spezifischen Charakter des Geographieunterrichts in englischer Sprache als Integrationsfach zwischen naturwissenschaftlichem, gesellschaftswissenschaftlichem und fremdsprachlichem Unterricht ergeben sich enge Kontakte

zu anderen Unterrichtsfächern. Dies erfordert unbedingtes fächerübergreifendes Lernen, was häufiges Abstimmen der Unterrichtsplanungen mit anderen Fächern voraussetzt. Dabei kann die Verlagerung von einzelnen Stoffkomplexen in eine andere Jahrgangsstufe möglich sein.

Die folgenden Formen des fächerübergreifenden Arbeitens sollen genutzt werden:

- einfaches Verweisen auf übergreifende Inhalte am Einzelthema,
- Absprache mit anderen Fachlehrern über aufbauende oder ergänzende Inhalte,
- gemeinsame Behandlung einer Thematik zu einem Zeitpunkt und
- partielle Auflösung des Faches, gemeinsamen Unterricht und Projekte oder Exkursionen.

Dabei soll besonderer Wert auf die fächerübergreifende Anwendung von allgemeinen und fachspezifischen Methoden gelegt werden.

Mögliche inhaltliche Bezugspunkte für fächerübergreifendes, fächerverbindendes und fächerintegrierendes Arbeiten sind speziell ausgewiesen (s. Benutzerhinweise).

1.2 Entwicklung von Lernkompetenz

Der Geographieunterricht in englischer Sprache bringt eine qualitativ neue Dimension, indem er auf Grund seines vernetzten Charakters einen wichtigen Beitrag für die Herausbildung der Studierfähigkeit des Schülers leistet.

Bei der Entwicklung der Lernkompetenz ist es von besonderer Bedeutung, dass im Hinblick auf die Anforderungen des Studiums und des weiteren Lebens die Methoden-, die Sozial-, die Selbst- sowie die Sachkompetenz gleichermaßen und miteinander verknüpft entwickelt werden.

Für die Entwicklung von **Sozial- und Selbstkompetenz** als wichtige Grundlagen persönlicher und gesellschaftlich determinierter Lebensgestaltung werden im Geographieunterricht in englischer Sprache wichtige Impulse gesetzt.

Es ist Ziel des Unterrichts, die Schüler zum selbstständigen Wissenserwerb zu befähigen und für ein lebenslanges Lernen zu motivieren. Unsere Zeit prägende Tendenzen wie Schnellebigkeit, Mobilität und Globalisierung fordern ein schnelles Reagieren auf neue Bedingungen.

Vielfältige Formen der Zusammenarbeit fördern die Team-, die Konsensfähigkeit und die Fähigkeit zur gemeinsamen Problemlösung. Dabei trainieren die Schüler das Wechselspiel zwischen Unterordnen und Durchsetzen. In offenen Unterrichtsformen erweitern sie ihre Fähigkeit zur Kommunikation.

Bei der Präsentation eigener Arbeitsprodukte stellen sie die eigenen Standpunkte dar und begründen diese argumentativ.

Das Erkennen von Zusammenhängen im gesellschaftlichen und naturräumlichen Umfeld der Schüler regt zum genaueren Hinsehen, Hinterfragen und bewussteren Handeln an. Dies führt zu wachsender Bereitschaft, an der Gestaltung der Gesellschaft aktiv teilzuhaben. Das betrifft insbesondere das Erkennen und

Wahrnehmen der eigenen Verantwortung bei der Gestaltung geographischer Räume, aber auch der Notwendigkeit, sich mit benachteiligten Menschengruppen zu solidarisieren.

Durch die Auseinandersetzung der Schüler mit anderen Kulturen wachsen ihr Interesse, ihr Verständnis und ihre Toleranz gegenüber anderen Denk- und Lebensweisen. Die ihnen zugrunde liegenden Normen, Wertvorstellungen und Sichtweisen vergleichen sie mit denen des eigenen Kulturkreises. Dabei erkennen die Schüler den Eigenwert jeder Lebensweise und hinterfragen an ausgewählten Beispielen ihre Kultur kritisch.

Die **Sachkompetenz** umfasst Wissen über Strukturen und Prozesse, die geographische Räume lokaler, regionaler und globaler Dimension determinieren.

Dabei erwirbt der Schüler Kenntnisse über natur- und anthropogeographische Systeme und erfasst deren Wechselwirkungen. Zunehmend problemorientiert werden grundlegende Fragen der Mensch-Raum-Beziehungen erarbeitet. Formen der Raumnutzung werden in Beziehung zu den Grenzen der Belastbarkeit gesetzt. Es werden Alternativen tragfähiger, nachhaltiger Raumnutzungen aufgezeigt.

Die Schüler erwerben Wissen über andere Kulturen und Lebensweisen sowie deren Rückwirkungen auf den Raum.

Die Schüler eignen sich ein topographisches Grundgerüst in verschiedenen Dimensionsstufen an, das ihnen eine sichere Raumorientierung ermöglicht.

Eine wesentliche Grundlage bildet die Beherrschung geographischer Begriffssysteme durch die Schüler.

Sachkompetenz im Geographieunterricht in englischer Sprache wird durch die produktiven und rezeptiven Tätigkeiten Sprechen, Schreiben, Hören und Lesen erworben. Von besonderer Bedeutung sind Verstehens- und Lesefertigkeiten der Schüler mit Fokussierung auf Sach- und Gebrauchstexte. Ziel ist das zügige Erfassen von Informationen, zum Teil im Detail gesteuert durch spezifische Impulse. Entsprechend der Altersstufe kommen zunehmend Originallehrwerke aus englischsprachigen Ländern zum Einsatz.

Die Entwicklung von Sachkompetenz schließt ein,

- sich geographisch adäquaten Wortschatz in englischer Sprache anzueignen,
- sich in Englisch zusammenhängend zu geographischen Sachverhalten zu äußern sowie
- relevante Fachtermini in englischer und deutscher Sprache zu beherrschen.

Das im Geographieunterricht erworbene Wissen ermöglicht den Schülern, gewonnene Einsichten in Handlungszusammenhängen anzuwenden und sachbezogen zu urteilen.

Die Entwicklung von Lern- und Arbeitstechniken ist integrativer Bestandteil des Geographieunterrichts in englischer Sprache und soll zur Ausbildung der **Methodenkompetenz** der Schüler führen. So werden sie befähigt, sich selbstständig und zielbezogen mit geographischen Räumen und Sachverhalten auseinander zu

setzen. Die Schüler können geographische Darstellungsformen, wie Karten, Profile, Diagramme, Statistiken, Modelle und aufbereitete Fachtexte lesen, vergleichen, auswerten und interpretieren. Dabei kommt physischen und anderen thematischen Karten eine besondere Bedeutung zu.

Die Schüler sind unter Anwendung der Vorleistungen aus dem Fach Deutsch fähig, aus mündlichen und schriftlichen Darstellungsformen geographische Informationen zu entnehmen, diese aufzubereiten und in andere Darstellungsformen umzuwandeln. Durch das Erfassen von Lagemerkmale und Lagebeziehungen können die Schüler geographische Lagebeurteilungen vornehmen. An außerschulischen Lernorten überprüfen sie ihre Erkenntnisse und wenden diese praktisch an. Sie gewinnen neues Wissen und ordnen dies und Bekanntes in Systeme ein. Die Schüler erwerben die Fähigkeit, geographische Sachverhalte und Prozesse problemorientiert zu analysieren, zu beschreiben und zu bewerten. Für die Erkenntnisgewinnung nutzen sie unterschiedliche Medien und lernen kritisch mit ihnen umzugehen.

Die Schüler können ihre Arbeitsergebnisse präsentieren, wobei sie zunehmend selbstständig geeignete Darstellungsformen unter Verwendung verschiedener Medien auswählen und kombinieren.

Die Schüler lernen unterschiedliche Lernstrategien kennen, mit denen sie anfangs angeleitet und später selbstständig arbeiten. Die Schüler können Zusammenhänge herstellen, in Systemen denken, prognostizieren und in der wirklichen und der medialen Umwelt beobachten.

In der Arbeit mit diesen und anderen Methoden erwerben die Schüler Methodenkompetenz im Sinne der Fähigkeit, Methoden selbstständig für die Planung von Arbeitsprozessen zu handhaben.

1.3 Spezifik des Geographieunterrichts in englischer Sprache

Die Spezifik des Geographieunterrichts in englischer Sprache besteht in der Kombination von Sachfach und Sprachunterricht. Dabei ist das Primat des Sachfaches gegenüber der Fremdsprache zu gewährleisten. Die englische Sprache dient als Kommunikationsmedium. Der Lehrer entscheidet über einen eventuell notwendigen Wechsel zwischen Fremdsprache und Muttersprache bei komplizierten geographischen Sachverhalten bzw. bei kurzzeitig auftretenden Verständnisschwierigkeiten.

Ziel des Unterrichts ist eine hohe Lernkompetenz sowohl im Sachfach als auch in der Fremdsprache, denn nur eine hohe Kompetenz in der Fremdsprache gewährleistet eine hohe Kompetenz im Sachfach und umgekehrt.

Die wesentliche Herausforderung besteht darin, kognitiv-konzeptuelle Anforderungen im Umgang mit Sachwissen an Sprachfunktionen generalisierender Art zu koppeln und deren Realisierung fremdsprachlich aufzubauen und sicher zu stellen.

Der Sachfachunterricht in englischer Sprache orientiert sich grundsätzlich an den Vorgaben des Lehrplans Geographie und der fachspezifischen Didaktik und Methodik. Durch Vernetzung der Kompetenzentwicklung im sachfachlichen und fremdsprachlichen Lernen erfolgt zudem eine Integration von Zielen und Inhalten beider Bereiche. So lassen sich wissenschaftspropädeutische Arbeitsweisen wie z. B. das Entdecken von Ähnlichkeiten oder Verschiedenheiten, das Generalisieren, Klassifizieren, Abstrahieren oder das Bilden von Hypothesen und Regeln im Sachfachunterricht besonders gut erlernen und im Fremdsprachenunterricht anwenden. Für die Arbeit an und mit Texten z. B. werden im Fremdsprachenunterricht Lern- und Arbeitstechniken erworben, die im Sachfachunterricht genutzt und vertieft werden können.

Die fremdsprachlich vermittelten Themen und Inhalte ermöglichen ein vertieftes Verständnis fremder Kulturen. Englischsprachige Originalmaterialien geben den Schülern die Möglichkeit, Erscheinungen und Zusammenhänge aus mehreren Perspektiven zu analysieren und zu bewerten. Durch diese kontrastierende und zudem sprachlich vertiefte Betrachtungsweise wird der Schüler in die Lage versetzt, die eigene Lebenswirklichkeit zu hinterfragen, Vorurteilen und Klischees entgegenzuwirken und entsprechend zu handeln. Dies erfolgt durch Themen aus unterschiedlichen Lebensbereichen der Menschen, durch Hinterfragen der Bedingungen und Motive ihres Handelns, von Freiheiten und Zwängen in konkreten Lebenssituationen.

Im Prozess der Integration von sachfachlichem und sprachlichem Lernen erlangen die Schüler einen höheren Grad an Sprachbeherrschung. Durch die kontinuierliche Entwicklung eines allgemeinsprachlichen und themenbezogenen Fachwortschatzes werden sie in zunehmendem Maße befähigt, fachsprachlich angemessene und differenzierte Aussagen zu formulieren.

Der Rolle von Englisch als *lingua franca* im Prozess der globalen Verflechtung und der europäischen Integration wird Rechnung getragen.

1.4 Organisatorische Rahmenbedingungen

Die Klassen 5 und 6 legen durch zusätzlichen Englischunterricht die sprachlichen Grundlagen für den Einstieg in das erste Sachfach in englischer Sprache. Für die Teilnahme an diesem Vorbereitungsunterricht ist der Elternwunsch maßgebend.

Am Ende der Klassenstufe 6 erfolgt die Empfehlung für den Übertritt in den bilingualen Zug. Die Schulen erarbeiten Kriterien, die die fremdsprachlichen Fähigkeiten und den Entwicklungsstand der Lernkompetenz in anderen Fächern berücksichtigen.

In Klasse 7 beginnt der englischsprachige Unterricht im ersten Sachfach. Mit Klasse 9 erfolgt der Einstieg in das zweite Sachfach. Entsprechend der Thüringer Verwaltungsvorschrift für bilinguale Züge stehen Zusatzstunden zur Erreichung der Ziele zur Verfügung. Diese müssen von den Schulen gewährt werden.

Der Wechsel zum deutschsprachigen Fachunterricht auf Antrag der Eltern ist möglich, da die wesentlichen Fachtermini in englischer und deutscher Sprache vermittelt werden.

Mit der Einwahl ins Kurssystem entscheiden sich die Schüler für ein Sachfach in englischer Sprache als Grundfach.

Die Teilnahme am bilingualen Zug wird auf dem Zeugnis als Bemerkung ausgewiesen. Am Ende der 10. Klasse sowie mit dem Zeugnis der allgemeinen Hochschulreife erhalten die Schüler ein Zertifikat über den erfolgreichen Abschluss des Sachfachunterrichts in englischer Sprache.

1.5 Benutzerhinweise

Die fächerübergreifenden Themen sind wie folgt abgekürzt:

GTF	Erziehung zu Gewaltfreiheit, Toleranz und Frieden
UE	Umwelterziehung
GE	Gesundheitserziehung
UMI	Umgang mit Medien und Informationstechniken
BWV	Berufswahlvorbereitung
VE	Verkehrserziehung

Inhalte mit fächerübergreifendem Lösungsansatz sind grafisch durch das Zeichen „✂“ markiert, das wesentliche Bezugsfächer ausweist, darüber hinaus offen für weitere/andere Kooperationen ist. Das Zeichen „✂“ verweist auch auf fächerübergreifende Themen. Das Zeichen „➔“ markiert Bezüge zu anderen Fächern, die z. B. Vorleistungen erbringen. Das Zeichen „➤“ verweist auf interkulturelle Bezüge, vor allem zu englischsprachigen Ländern und Kulturen.

Der Lehrplan enthält die Ziele des Gesamtlehrgangs und der Klassenstufen, in Abschnitte gegliederte Lerninhalte, Allgemeinbegriffe (kursiv), Hinweise und Vorschläge zur Entwicklung von Lernkompetenz. Ausgehend von den Lernzielen sollen vom Lehrer Schwerpunkte gesetzt werden, die sich am Rahmen der vorgegebenen Inhalte orientieren. Dabei kann insbesondere für projektorientierten und fächerübergreifenden Unterricht über Reihenfolge und Wichtung durch den Lehrer selbst entschieden werden. Die Inhalte sind für etwa 2/3 der Jahresunterrichtszeit vorgesehen und als verbindlich zu betrachten.

Weitere Freiräume ergeben sich aus den angegebenen Wahlmöglichkeiten bei Themen und Räumen. Darüber hinaus sind Ergänzungsstoffe ausgewiesen, die situationsbedingt behandelt werden können.

Lern- und Arbeitstechniken sind in die Ziele integriert und ausgewiesen. Die Vorgehensweise bei der Entwicklung obliegt dem Lehrer und der Fachkonferenz. Eine Orientierung dafür bietet die Spalte "Self competence, social competence, methods competence".

Für die Fächer gelten die vom Thüringer Kultusministerium festgelegten Abkürzungen.

In der Beschreibung der Ziele der Thüringer Oberstufe wird das Endniveau dargestellt. Die Ziele der Kurse bzw. der Klasse 10 stellen Differenzierungen und schwerpunktmäßige Vertiefungen dar.

Dem Aufbau der Tabellen liegen folgende Prinzipien zugrunde:

- die Angaben der Spalte "Topics" sind verbindlich,
- unter "Details" erfolgt eine nähere Erläuterung der Inhalte und Verweise auf interkulturelle Bezüge
- die beiden rechten Spalten enthalten Empfehlungen zu fächerübergreifendem Arbeiten und zur Entwicklung der Selbst-, Sozial- und Methodenkompetenz.

Begriffe sind bis einschließlich Klassenstufe 10 verbindlich vorgegeben, kursiv gedruckt und nur bei ihrer Ersteinführung ausgewiesen. Die topographischen Kenntnisse sind vom Lehrer in angemessenem Umfang eigenverantwortlich festzulegen.

2 Klassenstufenbezogene Pläne für das Fach Geographie in englischer Sprache im Thüringer Gymnasium

2.1 Themenübersicht (Gesamtlehrplan Geographie)

Klassenstufe 5	Die Erde - unser Lebensraum Lebens- und Wirtschaftsräume der Bundesrepublik Deutschland
Klassenstufe 6	Europa im Überblick Leben und Wirtschaften in europäischen Großregionen Systematisierung - Klima und Vegetation in Europa
Klassenstufe 7	Klima und Vegetation der Tropen Kulturerdteile im Überblick Kulturerdteil Schwarzafrika Kulturerdteil Orient
Klassenstufe 8	Die Lithosphäre in Bewegung Kulturerdteile Asiens im Überblick Kulturerdteil Ostasien Kulturerdteil Südasien Kulturerdteil Südostasien
Klassenstufe 9	Asiatisch-pazifische Wachstumsräume Der russische Kulturerdteil Die Kulturerdteile Anglo- und Lateinamerika Der Nord-Süd-Konflikt
Klassenstufe 10	Der Mensch im Spannungsfeld zwischen Zerstören und Bewahren der Natur Struktur und Entwicklung von Landschaften Veränderungen von Landschaften durch anthropogene Eingriffe Raumordnung - Mittel des Interessenausgleiches Exkursion
Grundfach 11.1	Die geographischen Zonen der Erde
Grundfach 11.2	Leben und Wirtschaften in der "Einen Welt"
Grundfach 12.1	Mineralische Ressourcen
Grundfach 12.2	Europa - neue Strukturen eines Kontinents
Leistungsfach 11.1	Die Tragfähigkeit der Erde - natürliche Grundlagen, Nutzung, Grenzen, nachhaltige Entwicklung
Leistungsfach 11.2	Die asiatisch-pazifische Region - eine dynamische Wirtschaftsregion
Leistungsfach 12.1	Prozesse der Siedlungsentwicklung
Leistungsfach 12.2	Europa - räumliche Entwicklungen und internationale Verflechtungen

2.2 Klassenstufenpläne 7-9

Klassenstufe 7

Ziele

In der Klassenstufe 7 kommt der interkulturellen Erziehung eine besondere Bedeutung zu. Die Schüler erkennen die Notwendigkeit des friedlichen Miteinanders von Kulturen und sind bereit, ihre eigene Einstellung zu prüfen. Die Schüler lernen Formen des Zusammenlebens, z. B. die Rolle der Frauen und Kinder in anderen Kulturen, kennen und entwickeln so ihre Sozial- und Selbstkompetenz weiter. Sie vergleichen mit ihrer eigenen Lebenswelt und vollziehen Lebenssituationen mit Hilfe von Rollenspielen emotional nach.

Die Schüler lernen das Prinzip der Gliederung der Erde nach Kulturerdteilen kennen. Sie eignen sich ein topographisches Grundgerüst über Schwarzafrika und den Orient an. Die Schüler erkennen den Einfluss des Menschen auf den Raum und die Grenzen der Belastbarkeit natürlicher Systeme. Dabei wird ihnen die persönliche Mitverantwortung für den Schutz und die Gestaltung von Wirtschafts-, Natur- und Lebensräumen bewusst. Sie ziehen Schlussfolgerungen für das eigene Verhalten im Heimatraum.

Die Schüler erwerben Kenntnisse über aktuelle Prozesse der Wirtschaftsentwicklung in Schwarzafrika und dem Orient. Sie lernen am Fallbeispiel räumliche Differenzierung kennen und leiten ökonomische und soziale Konsequenzen der Raumnutzung ab.

Sie erfassen wirtschaftliche, soziale und politische Konflikte in Trockenräumen, die in begrenzten natürlichen Ressourcen ihre Ursache haben.

Selbstständige Erkundungen, Beschaffung von Informationen und angeleitete Mediennutzung führen zu weiterer Ausprägung von Methodenkompetenz.

Der Sachfachunterricht in englischer Sprache soll durch die Erarbeitung räumlicher Strukturen, Prozesse und Besonderheiten der Kulturerdteile Orient und Schwarzafrika auf der Grundlage englischsprachiger Materialien zu einer Vertiefung und Erweiterung der für den Geographieunterricht ausgewiesenen Qualifikationen führen.

Die Schüler lesen und werten selbstständig geographische Darstellungsformen aus.

Sie wählen angeleitet geeignete Präsentationsformen zur Vorstellung ihrer Arbeitsergebnisse. Die Arbeit mit einer Klimaklassifikation, mit Strukturdaten und Länderanalysen ermöglicht den Schülern zunehmend, komplexe Zusammenhänge zu erfassen und auf neue Sachverhalte zu übertragen.

Anhand des Themas "Klima der Tropen und Subtropen" lernen die Schüler ein Beispiel für wissenschaftliche Verallgemeinerung kennen und schulen ihre Fähigkeit zum analytischen und systematischen Denken.

Übersicht Klassenstufe 7

Topics	Details	✂ / →	Self competence, social competence, methods competence
A survey on cultural regions <i>(Kulturerdteile)</i>			
General features of cultural regions		✂ER, KR, Et7 GTF	Group work, development of interdisciplinary learning
Cultural variety and its acceptance	eg Forms of living together (family, social + legal status of women and children)	✂De 7, Et 6/7 GTF → Mu 8	Enquiry in a “One World Shop”
North Africa and the Middle East as a cultural region			
Features of North Africa and the Middle East	Islam	✂ER 7/8, KR 7, Et 7	
Spatial orientation and basic structure of the physical environment	Topographical survey, spatial location		Description of pictures and making of a cross section
Features of the hot desert	Shortage of water; rivers, canals, lakes; oases, nomads	✂UE	Analysis of travel reports
Life and economy in arid areas	Example		Forms of co-operative learning (eg learning stations)
Irrigation agriculture and the shortage of water	Evidence of a past advanced civilisation, construction of the Aswan Dam and its consequences; river oasis	✂UMI, UE	Problem-oriented discussion
The Nile oasis			Interpretation of graphics
Crude oil – regional distribution and usage	Crude oil – important resources, conflicts and their consequences	→ Ch 9	

Israel – a state in the Middle East	Focus on the current situation	→Et 6/7, ER 5-8, KR 6-8	Analysis of media reports on the current situation (guided)
Black Africa as a cultural region			
Ethnic and cultural variety	Nature religions	✂UMI, GTF	Evaluation of media, eg videos, pictures etc.
Spatial orientation	Topographical survey, location, rivers, canals, lakes, greater areas		Working with outline maps
Features of <i>rain forest</i> and <i>savannah</i> and their climatic conditions	Diurnal climate, simplified trade circulation, humid and arid season, convectional rainfall, the Tropic of Cancer and the Tropic of Capricorn	✂De 7, Ku 7	Description of pictures and drawing of climate graphs
Endangered physical environment and conflicts of land use in the tropics	Agriculture in the savannahs and the tropical rainforest, advantages and disadvantages of plantations, shifting cultivation, Sahel, desertification	✂UE →Bi 9, 5/6	Discussion of the human impact on the nutrient cycle
Colonialism and its consequences	Artificial boundaries, economic dependence	✂Ge 7/8, GF 11, UMI	Evaluation of texts and pictures
Black Africa's place in the current global market	Concrete example of multinational co-operation – foreign aid	✂ITG, UMI	Role play of a fictitious development project, use of computer programmes
A Black African country	Analysis of a less developed country, general features of a developing country, Comparison with the Republic of South Africa, South Africa: from Apartheid to democracy		Analysis of a country: group work with selected aspects (guided)
Origin of the climate and vegetation zones	Basic features of low and high air pressure systems trade wind circulation Seasonal shifting of air masses	→As 10	

Klassenstufe 8

Ziele

Die Schüler erkennen in einzelnen Kulturerdteilen die Vielfalt an Lebensweisen, setzen sich damit auseinander, lernen diese zu verstehen und anzuerkennen.

Sie erwerben Kenntnisse über die naturräumliche Gliederung und Topographie Asiens. Die Schüler erfassen Kausalzusammenhänge der Mensch-Umwelt-Beziehung in ihrer Bedeutsamkeit für die Fortdauer des menschlichen Lebens.

Sie erwerben Kenntnisse über den Aufbau des Erdkörpers. Die Schüler kennen Zusammenhänge und Gesetzmäßigkeiten, die der Plattentektonik zugrunde liegen.

Sie lernen am Beispiel von Japan und China verschiedene Wirtschaftsstrukturen und deren Entwicklung kennen. An Hand der Bevölkerungsproblematik Chinas werden die Schüler für globale Bevölkerungsaspekte sensibilisiert. Die Schüler lernen die Stellung der Frau in der Gesellschaft eines Entwicklungslandes kennen und vergleichen diese mit der Situation in Deutschland. An einem Fallbeispiel erkennen die Schüler die wirtschaftliche Dynamik in Schwellenländern. Sie machen sich mit der Landnutzung in Südostasien/Südasiens vertraut und eignen sich Wissen über Ernährungsprobleme dieser Region an.

Sie sind in der Lage, ausgewählte Räume problemorientiert zu beschreiben und zu vergleichen.

Die Schüler festigen die bekannten geographischen Arbeitsmethoden und lernen Methoden auszuwählen, die der Aufgabenstellung entsprechen. Durch die Arbeit im Team entwickeln sie zunehmend Sozialkompetenz. Sie lernen, gemeinsam Aufgaben zu planen und zu lösen.

Längere Phasen selbstständiger Erarbeitung gewinnen an Bedeutung. Die erworbenen Kenntnisse werden in Rollenspielen, Diskussionen und Schüler-vorträgen oder weiteren geeigneten Formen präsentiert und angewendet. Dabei wird die Fähigkeit, sich eine eigene Meinung zu bilden und zu begründen zunehmend ausgeprägt. Des Weiteren erstellen die Schüler einfache begründete Prognosen zur Bevölkerungsentwicklung.

Der Geographieunterricht in englischer Sprache eröffnet den Schülern neue Möglichkeiten, die Leistungen der eigenen Sprache und der Fremdsprache zur Erschließung der Welt kennen zu lernen.

Übersicht Klassenstufe 8

Topics	Details	✂/ →	Self competence, social competence, methods competence
<p>The lithosphere Internal structure of the Earth</p>	Vertical and horizontal structure, mantles, plates, mid-oceanic ridges and deep sea trenches	✂Ph 8, → As 10	Experiments on tectonic movements
<p>Basics of <i>plate tectonics</i> – <i>earthquakes</i> and <i>volcanoes</i></p>	Processes along the boundaries of plates, theories about plate tectonics, case studies	→Gg 6	Determining features of igneous rocks
<p>Cultural regions of Asia – a survey</p>			
<p>Spatial orientation and physical environment</p>	Size, structure, countries, climate, rivers, canals, lakes, relief		Learning games on the topography of Asia
<p>East Asia as a cultural region <u>China</u></p>			
<p>Economic dynamics of a rising developing country and its historical background</p>	Modernisation of industry, special economic zones, safeguarding the food supply, influence of religious and traditional values	✂UMI	Evaluation and interpretation of media (eg slides, newspaper reports etc.); recognition of historico-cultural influences
<p>Population policy: political aspirations vs. social change</p>	‘One-child family’, distribution of population and variety of nationalities	✂GTF	Work with sources and population pyramids, assessment of opposite points of view
<p><u>Japan</u></p>			
<p>Economic development between tradition and modern times</p>	Influence of religious and traditional values, dual structure of economy, role of the state, technopolis	✂Et 8/9 GTF	Comparison with other countries (eg Germany), work on and comparison of different thematic maps
<p>Natural hazards, lack of space and their consequences</p>	Ecology and traffic	✂UE	

<p><i>One of the following two complexes has to be dealt with:</i></p>			
<p>South Asia as a cultural region</p>			
<p>Cultural variety</p>	<p>States and peoples, religions, cultural achievements, impact of Hinduism on the daily lives of the people</p>	<p>✂Et8, De 8, ER 7/8, Mu 8 GTF</p>	<p>Presentation of a long-term collection of materials, interdisciplinary learning</p>
<p>Population growth</p>	<p>Causes and consequences of the rapid population growth, the role of women and children</p>		<p>Comparison with other countries (eg China), role play; women on their way to emancipation</p>
<p><i>Tropical monsoon and its impact on human life</i></p>			
<p>India: rural and urban life</p>	<p>Religious and traditional values, formal and informal sector</p>		<p>Work with authentic texts</p>
<p>Measures of safeguarding of food supply</p>	<p>Process and results of the Green Revolution</p>		<p>Critical assessment of the results</p>
<p>Differences in the development of economic regions</p>	<p>eg West Bengal</p>		<p>Comparison with North Rhine-Westphalia</p>
<p>South East Asia as a cultural region</p>			
<p>Cultural variety</p>	<p>States and peoples, religions, cultural achievements</p>	<p>✂De 8, Et 8, ER 7/8, Mu 8, GTF</p>	<p>Presentation of a long-term collection of materials</p>
<p>Population, state-directed migration in Indonesia</p>	<p>Causes and consequences of the Transmigrasi-project</p>		
<p>Tropical monsoon and its impact on human life</p>			

Exploitation of the rainforest	Ecological consequences – examples	✕UE	Argumentation about economic pressures and ecological consequences
South East Asia	Tourism as an economic factor		Planning of a journey
Dynamic economic development of a Southeast Asian country	eg Thailand, Malaysia, Indonesia, Vietnam		
Asian-Pacific areas of economic growth			
Position of a region in the global economy	Pacific – a region of economic growth in 21 st century? Globalisation		Evaluation and comparison of different statistical material
Tendencies of economic growth in general	<i>If complex 4 was chosen, the economic development of one of the Four Tigers should be analysed.</i>	Discussion of the impact on jobs in Germany	

Klassenstufe 9

Ziele

Die Schüler setzen sich in zunehmend komplexer Form mit Mensch-Umwelt-Beziehungen in den Kulturerdteilen Russland, Angloamerika und Lateinamerika auseinander. Sie erfassen Besonderheiten, die durch das Nebeneinander verschiedener Kulturen entstehen.

Sie verstehen an ausgewählten Beispielen die Umbruchsituation in den Vielvölkerstaaten der ehemaligen Sowjetunion und erkennen ihre Auswirkungen auf wirtschaftliche und soziale Bedingungen. Sie vergleichen die Ausstattung und Nutzung ausgewählter Gebiete und gewinnen Einblick in Gunst- und Ungunstfaktoren von Räumen. Die Schüler erarbeiten sich Kenntnisse über die Merkmale von Wirtschaftsregionen und deren Verflechtungen. Sie charakterisieren den Strukturwandel in ausgewählten Wirtschaftsräumen.

Die Schüler erwerben Kenntnisse über aktuelle Prozesse der Siedlungsentwicklung in Latein- und Angloamerika. Sie lernen am Fallbeispiel Brasilien räumliche Differenzierungen kennen und leiten ökonomische, soziale und ökologische Konsequenzen der Raumnutzung ab. Anhand der Thematik "Nord-Süd-Konflikt" werden die Schüler für "Eine-Welt-Sichtweisen" sensibilisiert.

Fächerübergreifend erwerben die Schüler Kenntnisse über die historische Entwicklung Latein- und Angloamerikas.

Die Schüler gewinnen an Methodenkompetenz durch selbstständigen Umgang mit bekannten Arbeitsmethoden. Sie sind zunehmend befähigt, Raumstrukturen und Prozesse zu analysieren, zu vergleichen und zu bewerten. Neben der Karte als wichtigste Arbeitsgrundlage gewinnen andere Medien, wie z. B. Presse, Fernsehen, Computer und populärwissenschaftliche Literatur an Bedeutung für die Informationsbeschaffung. Die Schüler lernen geographische Modelle und Theorien und ihre Entstehung an geeigneten Beispielen kennen. Sie erweitern ihre topographischen Kenntnisse und Fähigkeiten. Sie erwerben Sicherheit im Organisieren und Durchführen von Arbeitsaufgaben.

Der Sachfachunterricht in englischer Sprache soll neben den geographischen Zielsetzungen die Effizienz des Spracherwerbsprozesses steigern, indem die Schüler zunehmend in die Lage versetzt werden, geographische und fremdsprachliche Wissensstrukturen in einen funktionalen Zusammenhang zu bringen.

Übersicht Klassenstufe 9

Topics	Details	✂/ →	Self competence, social competence, methods competence
The Russian cultural region			
Spatial orientation and physical environment	Countries, CIS, greater areas, rivers, canals, lakes	✂ Ru 7-10	Drawing of topographic sketches and cross sections
Multinational states in radical change	Demonstration with one example	✂GTF →Ge GF 12	Analysis of a regional conflict (guided)
Life and economic activities in climatically unfavourable areas – ecological consequences	Continental climate, demonstration with the examples of Taiga and steppe	✂UMI, UE →Bi 5/6,9, →Et 8	Analysis and presentation of a region (with conventional and/or modern media)
Economic and social situation	Demonstration using a spatial example	✂UMI, GTF →Ru 7-10	Evaluation of media reports (press, World Wide Web)
Anglo- and Latin America as cultural regions			
<u>Cultural and physical environment</u>			
Land forms and their genesis, <i>exogenetic</i> and <i>endogenetic processes</i>	Use and systematisation of the necessary knowledge	✂ Sn 7-10, Fr 7-10 →Ge 7/8	Drawing of a profile, work with the geological time scale
Special climatic features of Anglo-America	Impact on relief, hurricane and tornado		Critical assessment of media
<u>Anglo-America</u>			
Characteristics of urban development in Anglo-America, <i>suburbanization</i>	Structures and processes, social differentiation, mobility Natural and local advantages		Sketch of a town, working with city maps
Development of the USA into a world power	Manufacturing belt and sun belt, impact of globalisation ➤ <i>Comparison with other regions (eg the Ruhr</i>	→Ku 10,	Critical evaluation Team work

Structure and development of various economic regions	<i>district/the Midlands)</i>	→En 7/8	Analysis of statistics, graphs, maps
<i>Agribusiness</i>	Types of farms, ecological consequences, feedlot	→Ge LF 12	Cooperative learning (at terminals)
Canada - a highly developed country in the north with special cultural features	Natural resources and industry	→Gg 6	
	Transport , energy and environment	✳UE	Different forms of presentation
<u>Latin America</u>	Urban development		Comparison with countries in Black Africa
Features and historical development	Settlement , Indian advanced civilisation, colonial period, formation of states		Working with dictionaries, media, encyclopaedias, structure data and thematic maps
Economic and social situation	Survey, latifundium	→Sn 7-10, →Ge 7/8	
Newly industrialised country Brazil	Country analysis		
- urban development - conurbation and urbanization - economy	Social and ecological impact of the exploration of the Amazon		
The North-South-Conflict			
Structural contrasts between developed and developing countries	Economic and social dimension	✳ER 9, Et 9, KR 9	Working with cartoons, interdisciplinary learning
Forms of the world-wide division of labour, consequences and alternatives	Tendencies of globalisation, tradition vs. globalisation		Critical evaluation of the process of globalisation, work with new media sources

2.3 Der Geographieunterricht in englischer Sprache in der Thüringer Oberstufe

2.3.1 Ziele im Grundfach

In der Thüringer Oberstufe erreichen die Schüler in der Entwicklung ihrer **Lernkompetenz** einen Stand, der es ihnen ermöglicht, die Anforderungen des Studiums zu bewältigen und sie befähigt, lebenslang zu lernen. Dabei ist es von besonderer Bedeutung, dass im Hinblick auf die Anforderungen des Studiums und des weiteren Berufslebens die Methoden-, die Sozial-, die Selbst- sowie die Sachkompetenz gleichermaßen und miteinander verknüpft entwickelt werden.

In der Thüringer Oberstufe werden im Bereich der **Sozial- und Selbstkompetenz** folgende Schwerpunkte gesetzt:

Die Schüler besitzen

- die Kompetenz, im globalen, regionalen und im lokalen Rahmen Konsequenzen individuellen Handelns zu erkennen und sich verantwortungsbewusst zu verhalten,
- ein eigenes Wertesystem, in dem Heimatverbundenheit und Weltoffenheit prägende Komponenten sind,
- auf dieser Grundlage eine Toleranz gegenüber den Werten anderer Kulturen und haben Respekt vor deren Lebensweise und Leistungen,
- ein Ökologiebewusstsein, das sich bei der Auseinandersetzung mit Problemen einer intensiven Nutzung der Naturressourcen weiterentwickelt und sind in der Lage, Verhaltenskonsequenzen zu ziehen,
- die Kompetenz, sich in geographisch relevante gesellschaftliche Prozesse und Entscheidungen einzubringen,
- die Einsicht, dass die Erde Lebensgrundlage des Menschen ist und dass sie bewahrt werden muss,
- die Bereitschaft, sich mit Fragen der Hilfe und Solidarität für Benachteiligte auseinander zu setzen,
- die Bereitschaft und Kompetenz zum Praktizieren kooperativer Lernformen,
- ein hohes Maß an Kritikfähigkeit gegenüber dem eigenen Handeln und dem Handeln anderer.

Bei der Weiterentwicklung der Befähigung, sich sachgerecht und kritisch mit Prozessen auf allen räumlichen Betrachtungsebenen auseinander zu setzen, wird auch die **Sachkompetenz** ausgebildet.

Die Schüler

- haben vertiefte Kenntnisse über das Wechselverhältnis zwischen Mensch und Natur in verschiedenen Zeit- und Raumdimensionen,
- kennen das Wirkungsgefüge in natürlichen Systemen und erkennen zugleich dessen Verletzbarkeit und die Notwendigkeit einer nachhaltigen Entwicklung,
- lernen die Komplexität raumplanerischer Verfahren und Möglichkeiten der Teilhabe an diesem Prozess kennen,
- erkennen die Notwendigkeit einer "Eine-Welt"-Sicht,
- erkennen die ökonomisch und ökologisch determinierte Endlichkeit von Ressourcen und entwickeln Vorstellungen zur Zukunftssicherung,

- setzen sich mit dem Integrationsprozess Europas und den damit verbundenen räumlichen Konsequenzen auseinander,
- besitzen Kenntnisse über die Vorgänge der Globalisierung, Regionalisierung und Raumentwicklung am Beispiel Europas und ausgewählter Beispiele nichteuropäischer Regionen und werten deren Auswirkungen,
- haben ein komplexes Raumverständnis und eine sichere Raumorientierung
- vernetzen Kenntnisse des Sachfachs mit der Analyse von englischsprachigen Räumen (im Lehrplan jeweils mit dem Zeichen ➤ und Kursivdruck vermerkt)

Der sichere und flexible Umgang mit den geographischen Arbeitsweisen und somit die Entwicklung der **Methodenkompetenz** sind eine grundlegende Zielstellung des Unterrichts.

Die Schüler können

- Probleme erkennen, daraus Fragestellungen entwickeln, selbstständig geeignete Methoden zu ihrer Lösung wählen und kombinieren,
- fächerübergreifende Verbindungen herstellen, Wissen und Methoden verschiedener Fächer kombinieren und in komplexen Zusammenhängen denken.
- Aufgaben auch langfristig z. B. in Form einer Projektarbeit oder einer Seminarfacharbeit bearbeiten,
- mit Modell- und Theoriebildung umgehen,
- selbstständig Darstellungsformen zur Kennzeichnung geographischer Sachverhalte in verschiedenen Dimensionsstufen auswerten,
- geographische Informationen selbstständig in eigene Darstellungsformen umsetzen, diese präsentieren und dazu auch moderne Medien einsetzen,
- geographische Sachverhalte recherchieren, kritisch bewerten, begründen, Zusammenhänge herstellen, prognostizieren und in der wirklichen und der medialen Umwelt beschreiben und beobachten,
- grundlegende physiogeographische und anthropogeographische Arbeitsmethoden bei der Arbeit vor Ort selbstständig anwenden,
- sachgerecht geographische Begriffe verwenden und sie Begriffssystemen zuordnen.

Bei der Entwicklung der **Lernkompetenz** wird in der Klassenstufe 10 mit dem Erreichen eines Abschlussniveaus zugleich die Basis für das Erreichen der Studierfähigkeit gelegt. Im Kursunterricht erwerben die Schüler keine grundsätzlich neuen Kompetenzen, sondern es erfolgt eine weitere Ausprägung, Schwerpunktsetzung bzw. eine Differenzierung.

In Sekundarstufe II erfolgt die Vernetzung von vorhandenem Sach- und Sprachwissen auf einer höheren Stufe.

Tiefenverarbeitendes Lesen geht in Sekundarstufe II weit über das wörtliche Verstehen hinaus und erfordert deshalb andere Verarbeitungsstrategien. Folglich müssen gerade bei der Evaluation von Textverstehen im bilingualen Sachfachunterricht sowohl verschiedene Verstehensebenen als auch unterschiedliche Textsorten, die für das Sachfach Geographie relevant sind, berücksichtigt werden.

Das Extrahieren von Informationen aus Originaltexten in englischer Sprache wird mit dem eigenen Vorwissen bzw. zusätzlichen Wissensquellen (Grafiken, Statistiken, Diagrammen) im Sachfach vernetzt und diese Vernetzung ist Basis für das Ziehen

weiterführender Schlussfolgerungen. Deren Versprachlichung basiert auf der flexiblen Anwendung eines reichhaltigeren Wortschatzes sowohl in der mündlichen als auch schriftlichen Diskussion.

Durch das Arbeiten mit wissenschaftlichen englischen Texten erreicht der Schüler eine höhere Qualität für das Erschließen wissenschaftlicher englischsprachiger Literatur im späteren Studium. Gleichzeitig erwirbt der Schüler die Fähigkeit, eigene Erkenntnisse und Arbeitsergebnisse angemessen in englischer Sprache zu präsentieren.

Eine Vernetzung von Geographieunterricht in englischer Sprache und Englischunterricht erfolgt mit dem Zielen,

- die Effizienz des Unterrichts in beiden Fächern zu erhöhen,
- Synergieeffekte zu erreichen, z. B. in den Bereichen Sprachfunktionen, Lexik, Grammatik oder auch bestimmten Unterrichtsinhalten,
- die übergreifende Bedeutung interkultureller Kommunikation sichtbar und bewusst zu machen.

Eine solche Vernetzung kann in allen Bereichen der Kompetenzentwicklung wirksam werden.

2.3.2 Klassenstufenplan 10

Ziele

Die Schüler erkennen die räumlichen Konsequenzen des eigenen und gesellschaftlichen Handelns an ausgewählten Raumbeispielen. Sie entwickeln in diesem Zusammenhang ihre Urteils- und Kritikfähigkeit weiter.

Sie sind in zunehmendem Maße fähig, sich bei der Gestaltung ihrer Lebensumwelt zu engagieren und sich in gesellschaftliche Prozesse einzubringen. Sie erkennen die globale Dimension ihres lokalen Handelns.

Anhand von Raumbeispielen, die bevorzugt der Heimatregion entstammen, erwerben die Schüler vertiefte Kenntnisse über das Wechselverhältnis Mensch-Natur bzw. Gesellschaft-Natur. Daraus leiten sie die Notwendigkeit der Raumordnung ab, lernen bestimmte Instrumentarien und deren praktische Umsetzung kennen. Aus dem Wissen um die Endlichkeit von Ressourcen verstehen die Schüler die Unausweichlichkeit einer nachhaltigen Entwicklung. Die Schüler erkennen Probleme und können selbstständig Fragestellungen ableiten. Sie finden selbst geeignete Methoden zu deren Lösung und zur Präsentation von Arbeitsergebnissen. Die bekannten allgemeinen Kulturtechniken sowie die geographischen Arbeitsmethoden werden sicher beherrscht und um spezifische Formen erweitert. Sie können Bodenprofile skizzieren und analysieren, vereinfachte Wetterkarten auswerten und Wettervorhersagen ableiten.

Die Schüler sind in der Lage, begründete Prognosen zu erstellen. Sie können mit dem im unterrichtlichen Bereich zum Einsatz kommenden Medien sicher umgehen, beschaffen sich im außerunterrichtlichen Bereich selbstständig Informationen und bereiten diese auf.

Im Zusammenhang mit komplexen Problemen stellen die Schüler fächerübergreifende Verbindungen her, kombinieren Wissen und Methoden verschiedener Fächer und entwickeln dabei die Fähigkeit zum vernetzten Denken. Durch kooperative Lernformen erwerben die Schüler Teamfähigkeit. Sie können sich einordnen und gegebenenfalls Führungsaufgaben übernehmen.

Übersicht Klassenstufe 10

Topics	Details	✂/ →	Self competence, social competence, methods competence
Man and environment			
Historical review: Cultural landscape	eg different types of agriculture, deforestation (➤ <i>UK or other European examples</i>)	✂ UE →Bi GF/LF 11/12	Discussion of the human impact
Structure and development of landscapes			
System of geographical elements	Geographical elements and their interdependence	→Bi9 GF/LF 11/12	Development of models
Exemplary elements of the system • climate	Depressions and weather conditions	✂As 10 →Ph 8	Work with simplified weather map, weather forecast, weather investigation
• soil	Interdependence of weathering and soil formation, types of soil in Europe, soil horizons, soil profile	→Ch 9	Description and drawing, determination of ph-value and chalk content
Change of landscapes by man			
• river management • mining or building of dams • agriculture • infrastructure		✂UE →Bi 9 GF/LF 11/12	Controversial standpoints, discussion of specific examples, group work
Territorial planning as a means to achieve a balance of interests			
Planning on community level	Possible examples: industrial area, residential area, rural development,		Writing a questionnaire, collection and

Territorial planning	<p>land development plan</p> <p>➤ <i>with special reference to UK</i></p> <p>Examples from European areas, aims and instruments of territorial planning, traffic projects, protected areas, role of individuals within that process of planning, influence of EU-policy on such processes</p>	✳ WUE	<p>evaluation of data and different forms of information</p> <p>Interviewing of experts, work with computer simulation programmes, role play, eg local initiatives against industrial areas</p>
Excursion	Object of excursion based on the lessons, not fixed on a special time, concentration on self-activity of students, encouragement of interdisciplinary work	determined by specific subject	Preparation, realization and evaluation (eg note-taking, report, colloquium)

2.3.3 Kurspläne Grundfach

2.3.3.1 Grundfach 11.1

Ziele

Die Schüler entwickeln ihr ökologisches Bewusstsein weiter. Sie erkennen ökologische Folgen individuellen und gesellschaftlichen Handelns. Ausgehend vom Prinzip "Global Denken - Lokal Handeln", erlangen die Schüler die Fähigkeit, Konsequenzen für ihr eigenes Verhalten zu ziehen. Die Schüler erwerben Kenntnisse über das System der geographischen Zonen, wobei das Wissen über die atmosphärischen Prozesse ein tiefgründiges Niveau erlangt. Durch die Auseinandersetzung mit Problemen der Bodennutzung in Großbritannien und ausgewählten Ländern anderer Geozonen werden dem Schüler Möglichkeiten und Grenzen der Nahrungsmittelproduktion bewusst. Dabei auftretende ökologische Probleme verdeutlichen ihm die Notwendigkeit von Überlegungen zur Tragfähigkeit der Erde.

Die Schüler erfassen komplexe Systeme und lernen Möglichkeiten der Modellbildung kennen. Sie üben sich im Prognostizieren und können Szenarien entwickeln. Fächerübergreifende Problem- und Aufgabenstellungen erkennen sie weitgehend selbstständig. Damit entwickeln die Schüler ihre Fähigkeit zu vernetztem Denken weiter. Sie arbeiten mit ausgewählten englischsprachigen fachwissenschaftlichen Texten.

Grundfach 11.1 The Geographic Zones of the Earth

Topics	Details	✘ / →	Self competence, social competence, methods competence
<p>1 Atmospheric processes as a basis for the formation of geographical zones</p> <p>Energy in the atmosphere</p> <p>Atmospheric circulation</p> <p>Human impact on climate</p>	<p>The radiation balance</p> <p>The tricellular model, Hadley cell, Ferrell cell</p> <p>Increasing greenhouse effect, ground level and high level ozone, ozone hole, specific effects of climate change in the UK ➤ <i>Impact on/consequences for Australia</i></p>	<p>→ Ph 8 → As 10</p> <p>→ Ch 9/10 ✘ Bi GF/LF 11/12</p>	<p>Interpretation and completing of schemes and models</p> <p>Discussion on the individual responsibility and different positions towards the protection of climate</p>
<p>2 System of geographical zones and the limits of the zones</p> <p>Survey of the zones</p>	<p>Interdependence between location, circulation system, climate, hydrological balance, weathering, relief, soil and vegetation</p>	<p>→ Bi 9 ✘ Bi GF/LF 11/12</p>	<p>Making and presentation of models, Making of a flow chart</p>

Topics	Details	✘ / →	Self competence, social competence, methods competence
<p>Interdependence in selected geographical zones of the Tropics and temperate zones</p> <p>Land use and conflicts</p> <ul style="list-style-type: none"> • Intensive agriculture • Adapted cultivation <p>Possibilities and limits of global food production and supply</p>	<p>Processes of soil formation</p> <p>Wet rice cultivation, ➤ <i>mixed farming in UK</i>, environmental effects of agriculture</p> <p>Ecological farming in the temperate zone, shifting cultivation, gathering, hunting and nomadic herding</p> <p>Limited capacity of the Earth</p>	<p>→ Gg 10 → Bi 9 ✘ Bi GF/LF 11/12</p> <p>→ Bi 9</p> <p>→ Bi 9</p> <p>✘ Et GF 11 KR GF 12</p>	<p>complex analysis of a geographical zone, drawing, analysing and comparing of soil profiles</p> <p>Interpreting of maps and satellite photos</p> <p>Controversial discussion after team work: limit of agricultural growth, comparison of varying prognoses</p>

2.3.3.2 Grundfach 11.2

Ziele

Durch die Auseinandersetzung mit Strukturen und Problemen von Entwicklungs- und Industrieländern erweitern die Schüler ihr Weltverständnis und entwickeln ihre Urteilsfähigkeit weiter. Geographieunterricht in englischer Sprache soll den Blick der Schüler in besonderer Weise für Ähnlichkeiten und Verschiedenheiten der Lebensformen, Denkrichtungen, der wirtschaftlichen, politischen und kulturellen Leistungen anderer Völker und Nationen schärfen. Auf diese Weise sollen gegenseitiges Verständnis, Toleranz und Gewaltfreiheit im Sinne interkultureller Erziehung gefördert und die Identitätsentwicklung der Schüler bereichert werden. Die Schüler erkennen die Notwendigkeit einer nachhaltigen Entwicklungspolitik und setzen sich mit "Eine-Welt"-Sichtweisen auseinander. Die Bedeutung eigenen solidarischen Handelns wird den Schülern bewusst.

Die Schüler erwerben vertiefte Kenntnisse über das Wechselverhältnis Wirtschaft - Raum auf verschiedenen sozialökonomischen Entwicklungsstufen und unter unterschiedlichen Naturbedingungen. Dabei entwickeln sie ihr komplexes Raumverständnis weiter.

Die Schüler erkennen Problem- und Fragestellungen selbstständig, sie wählen und kombinieren geeignete Methoden zu deren Bearbeitung. Sie finden adäquate Präsentationsformen für ihre Arbeitsergebnisse. Auch fächerübergreifende Aufgabenstellungen werden in hohem Maße selbstständig bearbeitet. Unterschiedliche Medien und Institutionen werden zur Informationsbeschaffung genutzt. Die Schüler entwickeln die Fähigkeiten des Prognostizierens, sowie der Modell- und Theoriebildung weiter.

Grundfach 11.2 Social and economic interdependence in times of globalisation

Topics	Details	✘ / →	Self competence, social competence, methods competence
<p>1 World development</p> <p>Concepts of sustainable development</p> <p>The demographic transition model</p> <p>Explaining development and underdevelopment</p> <p>Theories of underdevelopment</p>	<p>Criteria for measuring development</p> <p>Comparison of developed and developing countries, population pyramids</p> <p>Internal , external and historical causes</p> <p>Dependency theory and others, strategies, current opinions under discussion</p>	<p>✘ Sk GF 12</p> <p>→ Gg 8</p> <p>✘ Sk GF 12</p>	<p>Working with different geographic and statistical material</p> <p>Critical view and interpretation of various diagrams and pyramids</p> <p>Students' reports</p> <p>Critical interpretation of theories</p>
<p>2 Aspects of world economy – international interdependences</p> <p>Geographical issues in agriculture</p>	<p>Farming in developed and developing countries</p>		<p>Analysis and comparison, case studies</p>

Topics	Details	✘ / →	Self competence, social competence, methods competence
Industry in the economy	Examples of differently developed countries, regional and global disparities		Independent making of a documentation
Migration and urbanisation	Processes of metropolisation and formation of outer ring zones, their causes and impacts, e.g. sprawl	→ Gg 9	controversial discussion on various case studies
Tertiary sector in developing countries	Informal and formal sector, role of tourism in the economy	→ Gg 8	media studies
World trade, aspects and effects of globalisation	Debt trap, terms of trade, protectionism, vicious circles ➤ <i>Case study: India</i>	✘ WR GF11/12 ✘ Sk GF 12	working with caricatures
3 Development as global challenge			
Aid and development	Sustainable development, types of aid, ➤ <i>Case studies , eg UK</i>	✘ Sk GF 12	Working with caricatures, discussion with experts
The earth as a common living space and space for development	Causes and effects of globalisation, the limits to growth	✘ Et GF 11 WR GF 11/12 → Sk GF 12	Controversial discussion, assessment of a recent TV discussion

2.3.3.3 Grundfach 12.1

Ziele

Die Schüler erkennen die Notwendigkeit eines verantwortungsbewussten und nachhaltigen Umgangs mit Ressourcen. Sie bilden in diesem Zusammenhang Kritikfähigkeit gegenüber dem eigenen Handeln und dem Handeln anderer aus und können auf dieser Basis Verhaltenskonsequenzen ziehen.

Die Schüler erfassen bei der Erarbeitung von Kenntnissen über die Entstehung, Gewinnung und Nutzung von Rohstoffen Zusammenhänge und deren Wirken in Systemen. Sie erkennen die ökonomisch und ökologisch bedingte Endlichkeit von Ressourcen, insbesondere von fossilen Brennstoffen.

Am Beispiel des plattentektonischen Zyklus erfassen die Schüler das Wirkungsgefüge natürlicher Systeme. Die Schüler sind in der Lage nachzuvollziehen, wie Theorien entstehen und mit ihnen kritisch umzugehen. Sie formulieren begründete Prognosen und entwickeln Zukunftsszenarien. Es gelingt ihnen, eigene Beobachtungen mit der Theorie zu verbinden. Die Einordnung von typischen Gesteinen in die Hauptgesteinsgruppen wird erlernt und beherrscht. Problem- und Fragestellungen, auch fächerübergreifende, erkennen die Schüler selbstständig. Sie wählen geeignete Methoden zu deren Lösung aus und finden selbst adäquate Formen der Präsentation ihrer Arbeitsergebnisse. In Arbeitsphasen wird auch aktuelle wissenschaftliche Literatur einbezogen, die hauptsächlich englischsprachig ist. Den Schülern wird bewusst, dass es genereller Standard ist, wissenschaftliche Forschungsergebnisse und Fachliteratur in englischer Sprache zu veröffentlichen.

Grundfach 12.1 Mineral Resources

Topics	Details	✂ / →	Self competence, social competence, methods competence
<p>1 Formation of mineral resources in dependence on geological processes</p> <p>Internal and horizontal structure of the earth</p> <p>Plate tectonics</p> <p>Formation of rock types</p> <p>Formation of ores</p> <p>Formation of salt deposits</p>	<p>Composition of the different layers, seismic variations on discontinuities</p> <p>Various theories, classifying of current endogenetic events and relief structures within this cycle</p> <p>Rock cycle and plate tectonics</p> <p>Relation between plate tectonics and ore formation, important deposits world-wide</p> <p>Primary and secondary salt deposits</p>	<p>→ Ch 9</p>	<p>Evaluation of modern media</p> <p>Discussion on scientific hypotheses</p> <p>Classification of rock types</p> <p>Independent working with geological maps</p>
<p>2 Formation of energetic resources, in dependence on geological processes</p> <p>Formation of coal, crude oil and natural gas</p>	<p>Survey of important deposits world-wide, dependence of the deposits on areas of young fold mountains, shields, plateaus and ocean bed</p>	<p>→ Ch 9</p>	<p>Independent working with geological maps</p>

Topics	Details	✘ / →	Self competence, social competence, methods competence
<p>3 Resource management</p> <p>Extraction, world trade and ecological aspects of the use of oil and natural gas</p> <p>Ecological aspects of the use of coal</p> <p>World energy consumption</p> <p>4 Limits and alternatives</p> <p>Limits of resources</p> <p>Renewable energies</p> <p>The oceans - their role in the future</p>	<p>Spatial examples ➤ <i>USA and Canada</i></p> <p>Recultivation of mining areas ➤ <i>UK</i></p> <p>Energy situation using an example ➤ <i>including UK, USA and/or India, Australia, South Africa etc.</i></p> <p>Global tendencies using examples ➤ <i>including UK, USA and/or India, Australia, South Africa etc.</i></p> <p>Opportunities and consequences of the use of the resources in the ocean</p>	<p></p> <p>✘Ch GF12, LF 12</p>	<p>Interpretation of materials</p> <p>Making of a concept of recultivation</p> <p>Students' reports</p> <p>Workshop</p>

2.3.3.4 Grundfach 12.2

Ziele

Die Schüler erkennen die Dynamik der Raumentwicklung ihres Heimaterdteils. Sie begreifen deren politische Dimension und können ihr eigenes Verhalten in dieses Geschehen einordnen und kritisch bewerten. Anhand der Auseinandersetzung mit wirtschaftlichen Strukturveränderungen, räumlichen Disparitäten und Entwicklungsprozessen in Städten erwerben die Schüler ein vertieftes Raumverständnis. Insbesondere erfassen sie dabei den Prozesscharakter räumlicher Entwicklungen. Die Schüler machen sich mit dem Vorgang der Europäischen Integration vertraut und können diesen in den Prozess der Globalisierung und in andere Prozesse in der Welt einordnen.

Geographieunterricht in englischer Sprache soll das Bewusstsein europäischer Zusammengehörigkeit und globaler Verantwortung stützen. Er ist dennoch in besonderer Weise zur Behandlung "europäischer Themen" verpflichtet, ohne dass dadurch die Einbindung von Deutschland, Großbritannien und Europa in weltweite Strukturen und Prozesse vernachlässigt wird.

Fachübergreifende Zusammenhänge werden selbstständig erkannt und bearbeitet. Die Schüler vervollkommen die Methode der Raumanalyse. Diese kann schwerpunktbezogen oder komplex sein und soll von den Schülern weitgehend allein oder arbeitsteilig gelöst werden. Aktuelles Material wird selbstständig beschafft und aufbereitet. Die Schüler können eigene Beobachtungen mit der Theorie verbinden und prognostisch denken. Durch die Anwendung kooperativer Lern- und Arbeitsmethoden entwickeln die Schüler ihre Teamfähigkeit weiter.

Grundfach 12.2 Europe - New Structures of a Continent

Topics	Details	✘ / →	Self competence, social competence, methods competence
<p>1 Europe - Unity and Diversity</p> <p>Natural, cultural and ethnic diversity and differentiation</p> <p>Economic development of Europe in the late 20th century</p>	<p>Migration ➤ <i>UK</i></p> <p>Economic associations, after WW II, after the breakdown of communism</p>	<p>✘ Ku, Ge, Et, ER, KR, Fr, En, Sn, Mu</p> <p>✘ Ge</p>	<p>Pro and contra discussion of migration processes</p> <p>Evaluation of historic maps and statistics</p>
<p>2 Change in Europe</p> <p>Regional disparities</p> <p>Structural changes in the economy and their spatial consequences</p>	<p>The core and the periphery ➤ <i>UK</i></p> <p>Primary, secondary, tertiary and quaternary sector, hard and soft local factors</p>	<p>→WR 10</p>	<p>Comparison of highly-developed and less developed areas</p> <p>Analyses of spaces in team work</p>

Topics	Details	✘ / →	Self competence, social competence, methods competence
<p>Process of restructuring in <u>one</u> country with a former centrally planned economy</p> <p>3 Aspects of European Co-operation</p> <ul style="list-style-type: none"> • The Common Agricultural Policy • The environment <p>European-wide production</p>	<p>Degree and opportunities of co-operation with the European Union</p> <p>European farming types; subsidies and reforms towards a less subsidised agriculture</p> <p>Setting of standards</p> <p>Example</p>	<p>✘ Sk GF12, WR GF 11/12</p>	<p>Independent organising, analysing and presentation of information</p> <p>Interviews with experts</p>

3 Leistungsbewertung

Die Bewertung von Schülerleistungen dient der Bestätigung, Förderung und Beratung der Schüler, der Kennzeichnung von Lernfortschritten sowie der Korrektur von Lern- und Lehrplan. Die Schüler haben Anspruch auf Anerkennung ihrer individuellen Leistungsentwicklung. Sie werden durch die Feststellung und Bewertung ihrer Lernergebnisse ermutigt und bestätigt. Dabei besteht die Notwendigkeit vielfältiger, den Zielen des Fachs entsprechender und zahlenmäßig angemessener Kontrollen, um zu einer treffenden Einschätzung des Lernerfolgs des Schülers zu gelangen.

Bei der Leistungsbewertung sollen alle Bereiche der Lernkompetenz berücksichtigt werden. Die Entwicklung und Beurteilung von Lernkompetenz beinhaltet einerseits eine fachlich-inhaltliche und ergebnisfixierte Kontrolle und andererseits eine prozesshafte Beobachtung, die über einen längeren Zeitraum Lernfortschritte deutlich werden lässt. Dazu bedarf es Kontroll- bzw. Beobachtungskriterien, die auf ganzheitliche Leistungsbeobachtung gerichtet sind und die sich aus dem Beitrag des Fachs Geographie zum Erwerb der Lernkompetenz ergeben. Sie sind abzuleiten aus der Beschreibung der Kompetenzen und den Zielen der Klassenstufen. Anregungen dazu können der Spalte "Hinweise zur Selbst-, Sozial-, Methodenkompetenz" entnommen werden.

Im Bereich der Sachkompetenz werden Kenntnisse, Fakten, Begriffe, Zusammenhänge und Beziehungen, ihre Wiedergabe und Anwendung bewertet. Bei der Bewertung der Methodenkompetenz werden die Kenntnisse über verschiedene fachspezifische und allgemeine Arbeitsmethoden sowie ihre selbstständige und problemlösende Anwendung einbezogen.

Bezüglich der Selbst- und Sozialkompetenz gewinnen Kommunikations- und Kooperationsfähigkeiten bei der Bewertung an Bedeutung; es werden unter anderem gruppenbezogenes Lernen aber auch Kritik- und Urteilsfähigkeit einbezogen. Beobachtungskriterien, Aufgabenstellungen und Bewertungen bilden eine Einheit. Die Bewertungskriterien müssen bekannt und transparent sein, so dass es den Schülern möglich ist, eigene Leistungen und die ihrer Mitschüler zu beurteilen.

Bewertung muss nicht immer mit Zensur verbunden sein, sondern kann auch verbal erfolgen. In die Bewertung können freiwillige oder verpflichtende langfristige Facharbeiten und Ergebnisse fächerübergreifenden Arbeitens einbezogen werden.

Bei der Lernerfolgskontrolle und Leistungsbewertung sind die durch die KMK beschriebenen Anforderungsbereiche in allen Klassenstufen einzubeziehen:

Anforderungsbereich I: Wiedergabe von Sachverhalten

Anforderungsbereich II: selbstständiges Erklären und Anwenden des Gelernten und Verstandenen

Anforderungsbereich III: problembezogenes Denken, Urteilen, Begründen.

Die Spezifik der Leistungsbewertung im Geographieunterricht in englischer Sprache liegt darin, dass Englisch als Arbeitssprache fungiert. Sprachliche Fehler finden keinen Eingang in die Bewertung, solange die inhaltlichen Aussagen auf einem der jeweiligen Klassenstufe angemessenen Sprachniveau erfolgen.